



Ein gesundes neues Jahr!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Wichtigste sind Gesundheit und körperliche Unversehrtheit. Das fällt einem selbst immer erst dann auf, wenn der unmittelbare Familien- oder Freundeskreis betroffen ist oder man selber beziehungsweise Kolleginnen und Kollegen im In- oder Ausland zu Schaden gekommen sind.

Wenn man das Jahr 2015 im Rückblick sieht, dann begann es mit einem schrecklichen Anschlag in Paris am 7. Januar. Damals wurden neben 14 Zivilisten auch drei französische Kollegen/-innen ermordet. Niemand konnte sich wohl vorstellen, dass das Jahr noch schlimmer enden sollte. Die 130 Toten bei dem widerwärtigen Anschlag auf unschuldige Menschen während des Freundschaftsspiels Frankreich gegen Deutschland am 13. November 2015 in Paris lassen erkennen, wie fragil das Leben ist. Da die Drucklegung dieser Landesjournal-Ausgabe bereits Mitte Dezember war, bleibt zu hoffen, dass der Rest des Jahres ohne weitere Opfer zu Ende gegangen ist.

Auswirkungen der Anschläge und der konkreten Terrorgefährdung haben wir insbesondere in Niedersachsen zu spüren bekommen. Der größte norddeutsche Karnevalsumzug in Braunschweig wurde am Tag der Durchführung, am 15. Februar, aufgrund von konkreter Terrorgefahr abgesagt. Dass keine Täter ermittelt werden konnten und keine Klarheit der Absage hergestellt wurde, lässt die Bevölkerung nicht gerade sicherer zurück. Und auch am Ende des Jahres wurde die Terrorgefahr mit der absolut kurzfristigen Absage des Freundschaftsspiels Deutschland gegen Niederlande am 17. November in Hannover erneut sehr präsent. Ich war selber davon betroffen, da ich bei der Absage bereits im Stadion war und mich bei der Einsatzbetreuung mit den eingesetzten Kräften über ihre



Bei der Arbeit am Rück- und Ausblick:
Dietmar Schilff

Foto: CH

Gefühlslage ausgetauscht habe. Genauso wie diejenigen, mit denen ich gesprochen habe, hatte ich ein sehr mulmiges Gefühl im Magen. Auch in diesem Fall steht nicht fest, wie konkret die Informationen waren – zumindest bis zur Drucklegung dieser Ausgabe – und lassen einen einigermaßen ratlos zurück. Nicht gerade hilfreich war dabei der Satz von Bundesinnenminister de Maizière bei der Pressekonferenz, als er nichts Weiteres sagen wollte, „... da ein Teil dieser Antwort die Bevölkerung nur verunsichern würde.“ Verunsicherung pur!

Jetzt weiß man natürlich, dass es keine hundertprozentige Sicherheit gibt und dass insbesondere die Polizeiarbeit gefahren geneigt ist. Umso mehr geht es darum, das Risiko zu minimieren und die belastende Arbeit anzuerkennen sowie wertzuschätzen. Bundesweit haben Bund und Länder in den vergangenen Jahren 16 000 Stellen bei der Polizei abgebaut – 16 000, das ist die Gesamtstärke der Polizei in Berlin. Trotz des Anschlags am 11. September 2001 in New York, trotz der Anschläge in Madrid und London, trotz vereitelter oder nicht erfolgreicher Planungen von Anschlägen in

Deutschland (Sauerland-Gruppe, Sprengsatztasche in Bonn, Gasflaschen in Köln, Terroralarm in Bremen, Dresden, Braunschweig und Hannover). Ein Anschlag konnte allerdings nicht verhindert werden, im März 2011 wurden zwei US-Soldaten in Frankfurt ermordet und zwei schwer verletzt.

Neben notwendigen zusätzlichen Einstellungen geht es auch darum, **endlich** die Arbeitszeit zu harmonisieren, die Zulage „Dienst zu ungünstigen Zeiten“ **endlich** anzueben, der gefährlichen Tätigkeit **endlich** durch Wiedereinführung der Freien Heilfürsorge gerecht zu werden, die unseligen viel zu langen Wartezeiten nach A 10 **endlich** zu verkürzen. Und es geht darum, durch die beste Technik und Ausrüstung die Arbeit der auf der Straße eingesetzten Kolleginnen und Kollegen sicherer zu machen. Ebenso geht es darum, auch die Unterstützungsleistungen der Verwaltungsbeamten/-innen und Tarifbeschäftigten für die Innere Sicherheit endlich anzuerkennen und Perspektiven zu schaffen.

Wie lange muss man das denn nun noch anmahnen, bevor die Politik **endlich** wach wird? Dankesworte und gute Wünsche sind nett, aber nicht wirklich eine Anerkennung der geleisteten Arbeit. Der im Dezember für das Jahr 2016 verabschiedete Haushalt wird, wie schon der für das Jahr 2015, in keinsten Weise der anspruchsvollen Arbeit der Polizei gerecht.

Die GdP wird weiterhin für Verbesserungen streiten, auch in diesem Jahr. Die steigende Zahl von Mitgliedern zeigt, dass unser Engagement unterstützt wird. **Gemeinsam stark für Deine Zukunft!**

Dietmar Schilff,
GdP-Landesvorsitzender



Beschäftigte fordern Weihnachtsgeld

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die unten genannte Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die übernächste Ausgabe 3/2016 bis zum 21. Januar 2016.

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*



Gut,
dass es
sie gibt.

Gewerkschaft der Polizei

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp-online.de

Redaktion:

Christopher Fink
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp-online.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454

Feuerwehrleute, Polizeibeschäftigte und Lehrkräfte haben Finanzminister Peter-Jürgen Schneider am 4. Dezember 2015 aufgefordert, den Landesbeschäftigten in Niedersachsen endlich wieder Weihnachts- und Urlaubsgeld zu zahlen.

Unter dem Motto „Alle Jahre wieder“ überreichten sie dem Politiker vor dem Finanzministerium in Hannover einen vertrockneten Tannenbaum und machten so symbolisch auf die schlechte Ausstattung ihrer Bereiche aufmerk-

wiedereinzuführen“, sagte er. „Wir stehen hier für alle Menschen in Niedersachsen, denn nur mit genug Personal und angemessener Bezahlung können hochwertige Bildung, gutes Verwaltungshandeln und die innere Sicherheit auf Dauer gewährleistet werden“, betonte Schilff und stellte zudem fest: „Nun muss es nach freundlichen Dankworten für die hervorragende Polizeiarbeit endlich wieder eine Sonderzahlung geben. Für den Dienst zu ungünstigen Zeiten brauchen die Kol-



Von links: Mario Kraatz (Feuerwehr), Dietmar Schilff, Laura Pooth (GEW), Susanne Kremer (ver.di) und Finanzminister Peter-Jürgen Schneider Foto: CH

sam. Vertreterinnen und Vertreter von ver.di, GEW und GdP mahnten den Minister, mehr in den öffentlichen Dienst zu investieren. Der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff bedankte sich in seiner kämpferischen Rede bei den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und besonders bei den GdP-Mitgliedern, die trotz der enormen Arbeitsbelastung in ihrer Freizeit zur Kundgebung gekommen seien. Dabei stelle die Aufnahme der Flüchtlinge einen Aufwand unter vielen Aufgaben dar, die in der jüngeren Vergangenheit noch dazugekommen sei. „Die Verwaltung, die Feuerwehr, der Bildungsbereich und natürlich die Polizei arbeiten mit großem Engagement für die Bevölkerung. Die Streichung des Weihnachts- und Urlaubsgeldes war und ist völlig ungerecht. Ich fordere Finanzminister Schneider und die Landesregierung darum auf, diese wichtige Anerkennung für die Beschäftigten umgehend

beginnen und Kollegen außerdem dringend eine Erhöhung auf fünf Euro pro Stunde!“ CH

Gemeinsame Aktion für Integration

Im Dezember ist die von der GdP initiierte Aktion „Niedersachsen packt an!“ gestartet. Gemeinsam mit dem DGB, den Unternehmerverbänden, der Katholischen Kirche und der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen hat das Land Niedersachsen dieses offene Bündnis ins Leben gerufen, um die Integration von Flüchtlingen voranzubringen. Auf der Homepage des Bündnisses gibt es mehr Informationen dazu und zugleich die Möglichkeit, selber Teil der Aktion zu werden: www.niedersachsen-packt-an.de.



PERSONALRATSWAHLEN 2016**BG Polizeiakademie**

Riesige Herausforderungen für das Personal!

Sowohl die demografische Entwicklung mit hohen Pensionierungsraten als auch der fehlende Abiturjahrgang 2020 in Niedersachsen führen zu deutlich erhöhten Einstellungszahlen. Allein für 2016 planen wir mit 1050 Neueinstellungen, berichtet der Personalratsvorsitzende der PA, Heinrich Schminke.

Die Studierendenzahlen werden in den nächsten Jahren die 3000 übersteigen. Dies bedeutet einen immensen Personalbedarf bei den Lehrenden, aber auch in allen anderen Bereichen des Akademiebetriebes.

Die GdP- Spitzenkandidaten der PA erklären einhellig, dass dies die größte Herausforderung für die Personalratsarbeit der nächsten Jahre wird. Eine solche Aufgabe ist nur zu schultern, wenn die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten der Akademie sozial ausgeglichen und gesundheitsverträglich gestaltet werden! „Wir werden uns intensiv für diese Ziele einsetzen“, erklären die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der GdP: Meike Heinrich, Jürgen Tönsing, Anja Miesch und Heinrich Schminke.

Heinrich Schminke**Meike Heinrich****Jürgen Tönsing****Heinrich Schminke****Anja Miesch****Fotos: GdP-BGPA****BG Oldenburg**

Gut gerüstet für die Personalratswahlen 2016

Die Personalratswahlen in der Polizeidirektion Oldenburg sind erneut eine große Herausforderung für die Kolleginnen und Kollegen der GdP- Bezirksgruppe Oldenburg und den Kreisgruppen im Bezirk. Die BG Oldenburg ist erneut gewachsen auf nunmehr 14 Kreisgruppen. Mit der WSP ist zudem ein Bereich dazugekommen, der in den vergangenen Jahren immer wieder Veränderungen erfahren hatte.

Mit der jetzt vollzogenen Veränderung der WSP in die PD Oldenburg hat die Bezirksgruppe einen interessanten Bereich dazugewonnen und will jetzt zusammen mit den Personalräten für ruhiges Fahrwasser in der WSP sorgen und sich intensiv um die Themenfelder kümmern. Schon bei der Aufstellung der Listen wurden die Kolleginnen und Kollegen einbezogen.

Die GdP-Spitzenkandidaten für den Bezirkspersonalrat in Oldenburg für die Gruppen der Beamten und des Tarifbereichs sind alte Bekannte. Für die Beamten wird sich Falk Pokern

für eine zweite Wahlperiode ebenso bewerben wie Andreas Kauß für die Gruppe „Tarif“.

Im Bereich der Gruppe der Beamtinnen hingegen gibt es neue Gesichter. Mit Maike Wilkens aus der PI Oldenburg-Stadt/Ammerland und Nina Meyer aus der PI Verden/Osterholz haben Kolleginnen zum ersten Mal ihre Bereitschaft erklärt, in einem neu zu wählenden Gremium ihr Fachwissen einfließen zu lassen. Insgesamt nimmt die Entwicklung für die Gruppe der Beamtinnen eine sehr erfreuliche Entwicklung. Die Liste umfasst dieses Mal 17 Kandidatinnen! Das macht Mut für die Zukunft.

Für den Hauspersonalrat steht ebenfalls ein neues Gesicht als Spitzenkandidat zur Verfügung. Mit Lars Schierhold konnte ein Kollege aus der KGO gewonnen werden. Michael Schulz, dem bisherigen Vorsitzenden, gebührt Dank und Anerkennung dafür, dass er den Vorsitz in einer schwierigen Situation übernommen hatte und nun einen Generationswechsel einleitet und diesen weiter begleitet.

Die BG Oldenburg ist aber auch auf Ebene des Hauptpersonalrates

bestens auf den Listen der GdP vertreten. Bei den Frauen ist es Anja Surkau, die auf Platz 1 der Gruppe der Beamtinnen steht. Für den Tarifbereich ist Andreas Kauß auf Platz 4, wie auch Jörg Mildahn für die Gruppe Beamten auf Listenplatz 4 positioniert, der sich jetzt bereits für eine vierte Wahlperiode im Hauptpersonalrat zur Wahl stellt.

Die Themen sind vielfältig, über lange Standzeiten für die Beförderung nach A 10 und ein Beurteilungssystem, welches abgeschafft gehört. Arbeitsbelastungen, die an der Gesundheit kratzen und fehlendes Personal an allen Ecken und Enden. Dies sind nur einige Themenfelder, die es anzugehen gilt, aber auch deutliche Verbesserungen im Tarif- und Verwaltungsbereich, wie z. B. die systematische Fortführung des Freisetzungsprogramms.

Die GdP und die GdP-Personalräte stehen im Bezirk Oldenburg für eine starke Verbindung, die sich für die Durchsetzung der berechtigten Interessen der Kolleginnen und Kollegen ohne Unterlass einsetzen.

Jörg Mildahn

Anzeige



Mecklenburg-Vorpommern

„Zeit zu Zweit“ im Schlosshotel
Basthorst**** in Crivitz

TUI Wellness, Seite 94, Anreise z.B. vom
02.11.2015 - 31.10.2016 möglich

Inklusivleistungen:

- 2 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet
- 1 x Abendessen
- 1 x Candlelight-Dinner
- 1 x Schwanenbad für 2 Personen
- 1 x Kopf- und Gesichtsmassage oder Rückenmassage

ab **216 € p.P.**



Information und Buchung:

GdP-Touristik
Berckhusenstr. 133 a
30625 Hannover
Tel. 0511 - 53 03 80
Fax 0511 - 53 03 850
service@gdp-service.de



Rügen

„Bernstein-Romantik“ im Hotel

Bernstein****+ in Sellin
Neckermann Care, Seite 50, Anreise z.B.
vom

02.01.-24.06.2016 oder
07.09. bis 29.11.2016 möglich

Inklusivleistungen:

- 2 x Übernachtung im Doppelzimmer oder Appartement inkl. Frühstück
- 1 x Candlelight-Dinner
- 1 x gemeinsames Original Rügener Dreikronen Heilkreideschlammbad in der Bernsteinrotte (ca. 45 min)

ab **183 € p.P.**



gdp-service.de

Mecklenburg-Vorpommern

„Zeit zu Zweit“ im Wyndham
HanseDom**** in Stralsund

TUI Wellness, Seite 90, Anreise täglich
03.01. - 31.10.2016

Inklusivleistungen:

- 2 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück
- 1 x 4-Gang-Candlelight-Dinner inkl. 1 Glas Sekt
- 1 x Hamam-Ritual zu zweit in Eigenanwendung (ca. 90 min)
- Nutzung des HanseDom

179 € p.P.

Rügen

„Romantische Zeit“ Kur- & Well-
nesshotel Mönchgut****+,

Göhren

Neckermann Care, Seite 52, Anreise
täglich vom 03.01. - 29.10.2016 möglich

Inklusivleistungen:

- 2 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück
- 1 x Begrüßungscocktail
- 1 x 4-Gang-Candlelight-Dinner
- 1 x Vital-Rückenmassage mit Aroma-Rosenöl (ca. 30 min)

ab **179 € p.P.**

Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten.



GdP NIEDERSACHSEN BILDUNGSPROGRAMM

GdP-Seminare für 2016



Bildungsvereinigung
ARBEIT UND LEBEN
Niedersachsen

Auf den Punkt gebracht! –
Zielführend und wirkungsvoll
kommunizieren **

Wir kommunizieren ständig – mit mehr oder weniger gewünschten Ergebnissen. Dieses Grundlagentraining gibt Einblicke in theoretische Kommunikationsmodelle und praktische Hilfestellungen durch Übungen für unterschiedliche Situationen.

6.–8. April 2016, Hotel Delphin, Bad Nenndorf

Referentin: Julia Lehnhof

Belastung, Beanspruchung,
Stress – Stressoren und ihre
Gegenspieler im Alltag. **

Das Thema Stress und Stressbewältigung ist seit mehreren Jahren in Organisationen, Medien und Gewerkschaften allgegenwärtig – und gleichzeitig eines der missverständlichsten der Arbeitswelt. Im Seminar sollen anhand verschiedener Modelle wesentliche Unterscheidungen – beispielsweise zwischen Stress, Stressoren und Belastung – erarbeitet und von den Teilnehmenden auf den eigenen Arbeitsalltag angewendet werden. Darüber hinaus sollten praktische Mittel und Methoden erarbeitet werden, die einen Ausweg aus psychischer und physischer Fehlbeanspruchung aufzeigen.

6.– 8. Juni 2016, Luisenhof, Visselhövede

Referentin: Julia Lehnhof

Arbeit als Lebensinhalt? –
Von Lebensbereichen und deren
Gewichtung **

Das Gefühl, in den alltäglichen Aufgaben unterzugehen und keine Zeit für „die wichtigen Dinge des Lebens“ zu haben, ist ein oft beschriebenes Phänomen unserer heutigen Arbeitswelt. Inwiefern diese subjektiven Wahrnehmungen mit gesellschaftlich beschreibbaren Entwicklungen der „Entgrenzung“ einher gehen – und welche Rolle Interessenvertreter/-innen in diesem Zusammenhang spielen, soll Thema des Seminars sein. Darüber hinaus werden praktische Analyseansätze für die eigene Lebens- und Arbeitssituation erarbeitet und ausprobiert. Gemeinsam mit der Diskussion innerhalb der Seminargruppe soll dies den Teilnehmenden helfen, eine souveräne Positionierung (wieder) zu erlangen.

20.–22. September 2016, Luisenhof, Visselhövede

Referentin: Julia Lehnhof

Interkulturelle Kompetenz **

Die Welt wächst zusammen. Dies hat zur Folge, dass viele Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen auch nach Deutschland kommen. Interkulturelle Kompetenz erleichtert hier das gegenseitige Verständnis füreinander. In unserem Seminar werden kulturelle und kommunikative Kompetenzen vermittelt, um im Alltag mit Menschen anderer kultureller Prägung sicher und angemessen umgehen zu können.

**22.–24. August 2016, Haus Deutschkro-
ne, Bad Essen**

Referentin: Barbara Gundlach

Demokratie erleben und gestalten
– Handlungsmöglichkeiten für
Interessenvertreter/-innen **

Gewerkschafter/-innen tragen zum Prozess der demokratischen Meinungsbildung bei. Hierbei ist es wichtig, dass sie ihre Positionen klar vertreten und entsprechend artikulieren können. Das Seminar dient der inhaltlichen Orientierung wie auch der Herausbildung von Entscheidungs- und Handlungsfähigkeiten.

8.–10. August 2016, Jeddinger Hof, Visselhövede

Referentin: Andrea Höhn

Gewerkschaftliche Arbeit und
Gesundheitsprävention **

Die Teilnehmenden setzen sich mit der Rolle und dem Stellenwert der Gewerkschaften in unserer Gesellschaft auseinander. Sie entwickeln Perspektiven zur eigenen Mitarbeit in der Gewerkschaft und zur Umsetzung gesundheitsförderlicher Maßnahmen im Betrieb und Alltag.

**11.–13. Mai 2016, Haus Deutschkro-
ne, Bad Essen**

Referenten: Klaus Dierker, Martin Hellweg

Veranstaltungen
für GdP-Senior/-innen

Die Themenauswahl für die Seminare erfolgt kurzfristig.

Ausgeschrieben werden die Seminare wie gewohnt.

1.–2. März 2016

25.–26. Oktober 2016

In Kooperation mit der BV Arbeit und Leben Niedersachsen

Veranstalter der GdP-Seminare Nds. ist die Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN. Nds. Ansprechpartnerin: Jutta Buchholz, Telefon: +49 (0) 511 12105-25, E-Mail: jutta.buchholz@aul-nds.de, Anmeldungen erfolgen per E-Mail, Veranstaltungen mit ** sind nach dem Nds. Bildungsurlaubsgesetz und dem Sonderurlaubsgesetz für Landesbeamte beantragt. Die GdP trägt die Kosten für ihre Mitglieder. **Mehr Infos über:** Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen, Berckhusenstraße 133a, 30625 Hannover. Ansprechpartner: Christian Hoffmann, Telefon: +49 (0) 511 530 37-22 Fax: +49 (0) 511 530 37-50, E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp.



Gespräch mit Minister Pistorius

Am Freitag, 20. November, führte die GdP Niedersachsen in Hannover zum fünften Mal eine Fachtagung für GdP-Mitglieder des Höheren Dienstes durch. Der niedersächsische Innenminister Boris Pistorius war eingeladen und nahm sich fast zwei Stunden Zeit, um mit den rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die aktuelle Sicherheitslage, die Flüchtlingssituation und die Anforderungen an eine abgestimmte internationale Sicherheitsstrategie zu diskutieren. Am Nachmittag referierte der Staatssekretär und Leiter der niedersächsischen Landesvertretung in Berlin, Michael Rüter, über den politischen Kulturwandel.

Am Vormittag begrüßte der GdP-Landesvorsitzende und stellvertretende Bundesvorsitzende Dietmar Schilff ne-



Gesprächspartner auf Augenhöhe:
Dietmar Schilff und Boris Pistorius

Foto: Kathrin Diele

ben den rund 70 Teilnehmenden auch Innenminister Boris Pistorius. Nach einem kurzen Gedenken an die ermordeten Menschen in Paris und einer ersten Positionsbeschreibung zur aktuellen Lage aus GdP-Sicht, übergab der Landesvorsitzende das Wort an Innenminister Pistorius. Dieser ging in seinem ausführlichen Referat intensiv auf die aktuellen Themen, darunter auch die Absage des Freundschaftsspiels in Hannover und die Terrorgefahr, ein. Ein weiterer Schwerpunkt war die Bewältigung der Flüchtlingssituation, wobei er den Polizeibeschäftigten für ihr überdurchschnittliches Engagement dankte. Es müsse alles dafür getan werden, dass neben der humanitären Hilfe die vor Krieg und Elend geflüchteten Menschen schnell registriert werden. Ein weiterer Bestandteil seiner Ausführungen war die Mitarbeiterbefragung. Die Antworten würden erst genommen, die ersten Antworten werden in das Polizei-Intranet „ISI“ eingestellt. Anschließend stellte er sich gemeinsam mit Dietmar Schilff in einem Talk den Fragen und Anmerkungen der Tagungsteilnehmer. Hier ging es unter anderem um die Themen Belastung, Außendarstellung und politische Positionierung. In seiner Verabschiedung übermittelte Dietmar Schilff dem Innenminister die aus Gewerkschaftsicht bestehenden Verbesserungs-

notwendigkeiten, die dringend angegangen werden müssten (unter anderem Personalverstärkung, Verringerung der Wartezeiten nach A 10, Abschaffung des derzeitigen Beurteilungssystems, DUZ-Erhöhung, Wiedereinführung Freie Heilfürsorge, Verbesserung der Perspektiven für Verwaltungsbeamte und -beamtinnen und Tarifbeschäftigte). Die konkrete Nachfrage von Dietmar Schilff an den Innenminister, ob die Landesregierung die Erhöhung der Lebensarbeitszeit bei der Polizei beabsichtige, wurden von diesem eindeutig verneint. Positiv hervorgehoben wurde vom GdP-Landesvorsitzenden die 150 zusätzlichen Einstellungen im nächsten Jahr, auch wenn noch mehr Einstellungen notwendig seien. Begrüßt wurde die Absicht, das Studium neben dem 1. Oktober auch wieder zum 1. April eines Jahres zu beginnen, da dadurch der personelle Aderlass im Laufe eines Jahres zumindest abgemildert werden könne. Dies sei von jeher eine Forderung der GdP gewesen. Beide „Talk-Gäste“ konstatierten sich gegenseitig eine gute Gesprächskultur, auch wenn es in Sachfragen Unterschiede geben würde.

Der gesamte Text zu Themen der HD-Tagung befindet sich auf der Webseite der GdP Niedersachsen unter: www.gdp.de/niedersachsen. **Red.**

ANHÖRUNG IM INNENAUSSCHUSS

Maßnahmen gegen Einbruchskriminalität

Der Innenausschuss des Niedersächsischen Landtages hörte unter anderem die Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen zu vorgeschlagenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität an. Andreas Nünemann, Vorsitzender des Fachausschusses Kriminalpolizei der GdP Niedersachsen, wies sowohl auf Probleme bei der personellen und technischen Ausstattung der Polizei als auch auf rechtliche Einschränkungen hin.

Zuvor betonte er in der Anhörung am 19. 11. 2015 die Notwendigkeit, sich mit der Einbruchskriminalität auseinanderzusetzen, da jeder Einbruch einen erheblichen Eingriff in die persönliche Lebenswelt der Betroffenen darstellt. Er wies darauf hin, dass

die zunehmende Liberalisierung des Handels und der Datenschutz nicht nur die Aufklärung von Straftaten erschweren, sondern auch die Art und Weise die Täter begünstigen. Vor diesem Hintergrund sei eine intensive Auseinandersetzung mit diesem Thema erforderlich.

An den konkreten Vorschlägen der FDP-Fraktion hob Nünemann positiv die Forderung hervor, den Polizeiberuf in Niedersachsen attraktiver zu gestalten, um weiter eine beliebte Alternative für junge Menschen zu bleiben. Er verwies dabei auf das Attraktivitätsprogramm der GdP Niedersachsen. Weiter begrüßte er für die GdP die geforderte bessere personelle und materielle Ausstattung des Landeskriminalamtes. Eine Absage musste er den Vorstellungen erteilen, intensiver auf

den Internetplattformen ebay und Facebook zu ermitteln. Dies sei sowohl personell als auch rechtlich nicht im gewünschten Umfang zu realisieren. Ganz deutlich wurde durch Nünemann noch einmal hervorgehoben, dass der Schutz vor Einbruchskriminalität nicht allein Sache der Polizei ist, sondern die Prävention auch durch städtebauliche Planung und durch die Verwendung einbruchshemmender Materialien und Produkte bei Neu- und Umbauten Berücksichtigung finden muss.

Sowohl der Entschließungsantrag der FDP-Fraktion (Landtagsdrucksache 17/1971) als auch die Stellungnahme der GdP Niedersachsen vom 19. 11. 2015 sind auf der GdP-Homepage unter www.gdp.de/niedersachsen abzurufen. **Red.**



Lesen gegen den Krebs

In unserer Serie „GdP zeigt dein Ehrenamt“ berichten wir heute von Uwe-Kersten Uecker, dem 54-jährigen Polizeioberkommissar und Dorfschiff von Ostercappeln. Uecker, der vor zwei Jahren die Diagnose einer unheilbar chronischen Leukämie erhielt, veranstaltet Lesungen die Mut und Freude aufs Leben machen. Die Einnahmen spendet er an LEUKIN, einem Verein zur Hilfe leukämiekranker Kinder und Erwachsener, und an die Osnabrücker Krebsstiftung. Seit seinem Eintritt in die Polizei 1980 ist er Mitglied in der GdP. Das Interview führte Landesredakteur Christopher Finck.

DP: Zusammen mit deiner Frau hast du heute den Weg von Ostercappeln nach Hannover zurückgelegt, um den GdP-Mitgliedern von deiner Geschichte und deinem Ehrenamt zu berichten. Wie sieht dein gesellschaftliches Engagement aus?

Uwe Uecker: Ich veranstalte Benefizveranstaltungen, an denen ich meine selbstgeschriebenen Geschichten, und neuerdings auch meine Gedichte, vorlese. Die Einnahmen aus den Buchverkäufen spende ich an LEUKIN, einem Verein, der 1996 in Ostrhauderfen gegründet wurde und der mit dem Geld Typisierungen für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei, der DKMS, durchführt. Der Verein sammelt Geld zur Registrierung potenzieller Stammzellenspender und sorgt dafür, dass Leukämiepatienten die Chance auf ein neues Leben erhalten.

DP: Auf einem deiner Hefte ist das Bild von einem kleinen Jungen, frech grinsend mit Zahnücke abgebildet, der in einem alten Waschbecken sitzt. Was für Geschichten erzählst du deinen Zuhörern und was treibt einen Polizisten an, öffentlich Lesungen zu halten?

Uwe Uecker: Der Junge auf dem Bild bin ich und ich sitze bei meiner Oma im Waschbecken. Meine Geschichten handeln von meiner Vergangenheit, davon wie ich als Junge

heimlich Opas Zigarren rauchte oder später an Mopeds rumschraubte. Es sind Geschichten die das Leben schrieb und bei denen sich ein jeder Leser und Zuhörer selbst wiederentdeckt. Die Idee, Erinnerungen aus meinem Leben aufzuschreiben, waberte schon lange in meinem Kopf herum. Anfangs postete ich die Texte auf Facebook und erhielt positiven Zuspruch.

Öffentliche Lesungen veranstalte ich erst seit meiner Erkrankung. Ich hatte auf einmal den Mut und die Kraft etwas bewirken zu wollen. Mit meiner Mutmachgeschichte „Fight against cancer. And win!“ und meinen Lebensgeschichten möchte ich den Zuhörern Zuversicht geben. Meine Botschaft lautet: Lebt im hier und jetzt und genießt jeden Moment.

DP: Wie genau müssen wir uns deine Lesungen vorstellen?

Uwe Uecker: Ich nehme die Zuhörer mit auf eine Zeitreise in meine Kindheit. Dabei sitze ich in einem Sessel und das Bühnenbild hinter mir zeigt ein Wohnzimmer der 70er-Jahre. Ab und zu begleitet mich ein befreundeter Berufsmusiker aus Berlin mit seiner Gitarre. Neben den Geschichten spielen Musik und der Gesang eine große Rolle während der Veranstaltungen. Der Eintritt zu den Lesungen ist kostenfrei und ich sammle die meisten Spenden über den Verkauf meiner Kurzgeschichten.

DP: Hast du schon einmal für Kolleginnen und Kollegen eine Lesung gehalten?

Uwe Uecker: Nein, bislang noch nicht. Man kann mich aber jederzeit anrufen und ich würde mich über Einladungen und Ideen freuen. Bislang war ich eher regional rund um Ostercappeln unterwegs. Ich würde aber grundsätzlich überall hinkommen. Meine nächsten Termine erfährt man auf meiner Facebook-Website, so werde ich unter anderem am 21. Januar mit einer amerikanischen Sängerin im Stadtgalerie-Café in Osnabrück auftreten. Besonders freue ich mich auf die Lesung in meinem Heimatort Bramsche im Universum-Kino am 12. 3. 2016, und auf die Lesung am 13. 3. 2016, wo ich in Bad Essen im Schloss Ippenbürg meine Geschichten vorstellen werde.

DP: Trotz Krankheit und Beruf strotzt du geradezu vor Energie. Wie machst du das?

Uwe Uecker: Die Krankheit hat mir gezeigt, dass es jederzeit vorbei sein kann. Das Leben macht sowieso was es will und nicht was wir wollen. Die Zeit, die wir haben, ist kostbar und es gilt sie sinnvoll einzusetzen. Lesen und Schreiben i. V. m Musik nimmt für mich einen sehr hohen Stellenwert ein und ich bin sehr froh, wenn ich mein Glück, was ich bislang hatte, mit anderen teilen kann.

Weitere Informationen zum Verein LEUKIN e.V. und zu Uwe-Kersten Uecker erhält man unter www.leukin.net, bzw. www.facebook.com/GeschichtendieseinLebenschrieb/



Uwe-Kersten Uecker schreibt Mutmachgeschichten und sammelt Geld für krebserkrankte Menschen. Foto: privat



Terrorgefahr: Mehr Schutz für die Polizei erforderlich

Die GdP Niedersachsen hat im Dezember die Verdopplung der Zahl schusssicherer Überziehwesten der Schutzklasse II für die Polizeikräfte gefordert. Im Gegensatz zu den persönlichen Unterziehwesten der Schutzklasse I, die vor Schüssen gängiger Handfeuerwaffen schützen sollen und über die alle Polizistinnen und Polizisten verfügen, gebe es dabei dringenden Nachholbedarf.

„Von den Westen der Klasse II, die über den persönlichen Schutzausstattungen getragen werden und die auch stärkerer Kurzweffammunition Stand halten sollen, gibt es nach unseren Informationen lediglich rund

900 im Land. Bei zirka 1000 Streifenwagen in Niedersachsen mit je zwei Kolleginnen und Kollegen benötigen wir also 2000 solcher Überziehwesten“, erläuterte der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff. Angesichts der Gefährdungslage seien zwei Überziehwesten der Schutzklasse II in jedem Fahrzeug unbedingt erforderlich, was die rasche Anschaffung von knapp 1100 Stück bedeute. „Finanzielle Vorbehalte darf es hierbei keinesfalls geben, weil es um die Sicherheit der Einsatzkräfte geht. Der Haushaltsentwurf 2016 muss dementsprechend nachgebessert werden“, betonte Schilff.

Ideal wäre es zudem, wenn alle Polizeibeamtinnen und -beamten sogar durch Überziehwesten der Klasse III oder IV geschützt würden, die für den

Beschuss durch Gewehre oder Maschinenpistolen ausgelegt seien. „Die Westen der höchsten Kategorie wiegen allerdings um die 20 Kilogramm, was die Verwendung zum Beispiel im täglichen Einsatz- und Streifendienst nahezu unmöglich macht. Dennoch schlagen wir eine landesweite Überprüfung vor, ob hier ebenfalls nachgebessert werden muss, um die bei Terrorlagen eingesetzten Polizeikräfte ausreichend schützen zu können“, führte der GdP-Landesvorsitzende aus.

„In jedem Fall erwarten wir, dass zeitnah Schulungsmaßnahmen für alle Polizeibesetzten geschaffen werden, wie mit den neuen terroristischen Bedrohungen im Arbeitsalltag umzugehen ist“, sagte Schilff abschließend. **Red.**

AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Berichte

JHV der KG Göttingen

Am 15. 10. 2015 fand die JHV der Kreisgruppe Göttingen statt, deren Themenschwerpunkt die aktuelle Flüchtlingssituation im Bereich des Landkreises Göttingen war. Michael Stieg, der das Impulsreferat hielt, ging auf die besondere Herausforderung für die Kolleginnen und Kollegen in der PI Göttingen ein. Präsenzpflichten und vermehrte Einsätze haben die Belastungsgrenzen der Kolleginnen und Kollegen erreichen lassen. Ein Ende ist nicht in Sicht. „So geht das nicht weiter, wir brauchen Unterstützung“, forderte Michael Stieg.

Ein weiteres Thema waren die populistischen Forderungen des Vorsitzenden der DPolG Wendt. Ein klares und deutliches Nein zu diesem Populismus, insbesondere zur Aussage, „Polizei im Angestelltenverhältnis einzustellen“, artikulierten der Vorsitzende Michael Bersenkovitsch. „Wo Polizei draufsteht, muss auch Polizei drin sein“, ist seine Forderung. Für langjährige Mitgliedschaften in der

GdP wurden Bruno Dionysius und Michael Bersenkovitsch (jeweils 25 Jahre), Wolfgang Güldener und Rainer Henning (jeweils 40 Jahre) und Hans Joachim Garbs mit 60 Jahren Mitgliedschaft geehrt.

Der Vorstand

Husarenstreich in der KG Celle

Montag, 9. 11. 2015, fast 20 Uhr, es ist mal wieder viel zu spät geworden. Die Jahreshauptversammlung war im letzten Monat und die nächsten Ehrungen müssten eigentlich bis zur kommenden JHV warten. Aber wegen einer Woche Unterschied fast ein Jahr zu warten? Nun ja.

Gestern kam meine Chance, denn der Kollege Arnold Buntin hatte Spätdienst in Celle bei „Zeder“.

Ich musste mir sowieso noch Daten besorgen, sodass mein Erscheinen erst recht vollkommen unverfänglich war. Als ich dann aber die Urkunde vorlas, wurden die Augen groß.

Kollege Arnold Buntin ist in diesem Monat bereits seit 40 Jahren Mitglied in unserer Gewerkschaft. Es war für alle eine Freude, ihn mit Urkunde, Nadel und einem Gutschein zu über-

raschen. Der Spuk war natürlich nach wenigen Augenblicken vorbei, die Freude aber hält bei allen noch an. Den Rest erzählt das Bild.



Ehrung für Arnold Buntin (rechts)

Ich möchte mich aber auch bei allen anderen bedanken, die schon länger, aber auch kürzer die Treue halten. Wir alle sind GdP.

**Karsten Wiechmann,
1. Vorsitzender KG Celle**

